

Stettiner Entomologische Zeitung.

Herausgegeben vom
Entomologischen Verein zu Stettin.
Schriftleitung: Dr. Ernst Urbahn.

1943. 104. Jahrgang.

Über einige Copeognathengenera.

Von **Rudolf Roesler**, Neustadt a. d. Weinstraße.

Verschiedene sehr umfangreiche Copeognathenausbeuten aus dem neotropischen Faunengebiet, deren Bearbeitung durch den Krieger eine Unterbrechung erfahren hat, enthalten einige bemerkenswerte Arten, die neuen Gattungen bzw. Untergattungen angehören und nachstehend beschrieben werden sollen. Die Einordnung in das System (vgl. dazu Roesler 1940) machte es notwendig, mehrere bereits bestehende Gattungen neu abzugrenzen.

Psocidae.

Psocinae

Amphigerontiini. Unter den hierher gehörenden Gattungen *Lasiopsocus*, *Amphigerontia*, *Blaste*, *Euclismia*, *Neopsocopsis* und *Elaphopsocus* sind *Blaste* und *Euclismia* bisher nur sehr ungenügend definiert. Das Geäder ist bei beiden Gattungen gleich. Der „Typ des Genitalapparates“ beim ♂ (auf dem Pearman 1932 seine Diagnosen aufgebaut hat) weist, soweit man sich auf die beiden Generotypen, *Euclismia quadrimaculata* (Latr.) und *Blaste quieta* (Hag.) (= *juvenilis* Klbe.), beschränkt, bemerkenswerte Einzelunterschiede auf. Wenn man aber weitere nahe verwandte Arten aus diesem Formenkreis in die Betrachtung mit einbezieht, wird die Gruppierung schwierig. Die von Chapman (1930) ausgezeichnet beschriebenen und abgebildeten nordamerikanischen Arten stellen fast jede für sich einen besonderen „Typ“ dar, unter denen der *Psocus quietus* Hag. der Generotypus von *Blaste* ist. Bei einem Dutzend noch unbeschriebener Arten, die mir aus Südamerika vorliegen, ist es nicht anders. Jede Art ist verschieden in der Ausbildung des Hypandriums, der Parameren und auch in der Form der Subgenitalplatte des ♀, so daß man hier von fast ebenso vielen weiteren neuen „Typen“ sprechen könnte. Da von einer ganzen Anzahl hierher zu rechnender Arten aus allen anderen Faunengebieten der Genitalapparat noch unbeschrieben ist, muß

auch in Zukunft noch mit einer beträchtlichen Zahl weiterer „Typen“ gerechnet werden. Man müßte also (nach Pearman) auf jeder zweiten Art ein neues Genus errichten, was noch um so grotesker erscheint, weil es sich um überaus nahe verwandte, oft nur durch den Genitalapparat sicher unterscheidbare Arten handelt. Ich stelle daher *Euclysmia* End. 1925 als Synonym zu *Blaste* Kolbe 1883 und rechne hierher alle Arten, bei denen die Parameren des ♂ am Ende in einen mehr oder weniger großen Haken oder Dorn auslaufen und das Hypandrium bewehrt ist.

Die beiden Arten *Psocus variabilis* Aaron 1883 und *Psocus lithinus* Chapman 1930, bei denen das Hypandrium und die Parameren stark asymmetrische Bildungen aufweisen, reihe ich als *Blastopsocus* subg. nov. mit der ersten Art als Typus unter *Blaste* ein.

Eine der mir aus Brasilien vorliegenden neuen Arten ist auf den Adern des Vorderflügels stark behaart wie *Lasiopsocus* End. und gehört zweifellos in diese Gattung. Einige weitere Arten zeigen aber die gleiche Behaarung, nur kürzer und schwächer, wodurch die Grenze zwischen *Blaste* und *Lasiopsocus* viel weniger scharf erscheint, denn auch der Typus des männlichen Genitalapparates ist der gleiche. Ich habe deshalb kein Bedenken, auch *Lasiopsocus* End. 1907 als Subgenus zu *Blaste* zu stellen.

Von den übrigen Gattungen der *Amphigerontiini* zeichnen sich *Amphigerontia* und *Neopsocopsis* durch die schaufelförmigen Parameren aus. Erstere unterscheidet sich außerdem von *Blaste* durch das Flügelgeäder und letztere durch den Besitz der Drüsenhaare auch bei den Imagines. *Elaphopsocus* steht ganz isoliert. Die Hauptmerkmale der Gattungen sind in folgendem Bestimmungsschlüssel noch einmal kurz zusammengefaßt.

- 1 (2) *Areola postica* mit der Media durch eine lange Querader verbunden. Hypandrium an der Spitze einfach gerundet, unbewehrt.
 1. *Elaphopsocus* Roesler 1940
Typus: *E. glaphyrostigma* Roesler 1940
- 2 (1) Scheitel der *Areola postica* breit mit der Media verschmolzen. Hypandrium an der Spitze mit Wülsten, Leisten, Dornen oder anderen Fortsätzen.
- 3 (5) Imagines ohne geknöpfte Drüsenhaare.
- 4 (6) Media vor ihrer Vereinigung mit cu_1 gerade oder nach innen eingebogen, d. h. Discoidalzelle außen meist konkav. Im Vorderflügel sind rr und m meist eine kürzere Strecke weit verschmolzen. Parameren am Ende mit größerem oder kleinerem Haken.

2. *Blaste* Kolbe 1883

Typus: *B. quieta* (Hagen 1861) (= *juvenilis* Kolbe 1883) (= *Euclismia* Enderlein 1925)

a (b) Adern im Vorderflügel sehr lang behaart.

a) *Lasiopsocus* Enderlein 1907

Typus: *L. michaelsoni* Enderlein 1907

b (a) Adern im Vorderflügel sehr kurz behaart oder unbehaart.

c (d) Fortsätze des Hypandrium und Parameren symmetrisch.

b) *Blaste* Kolbe 1883 s. str.

d (c) Fortsätze des Hypandrium und Parameren stark asymmetrisch.

c) *Blastopsocus* subg. nov.

Typus: *B. variabilis* (Aaron 1883)

5 (3) Imagines besonders am Kopf mit geknöpften Drüsenhaaren; ♀ brachypter. Parameren schaufelförmig.

3. *Neopsocopsis* Badonnel 1935

Typus: *N. hirticornis* (Reuter 1893)

6 (4) Media vor ihrer Vereinigung mit cu_1 nach außen gebogen, d. h. Discoidalzelle außen konvex. Im Vorderflügel sind rr und m durch eine meist sehr lange Querader verbunden. Parameren schaufelförmig.

4. *Amphigerontia* Kolbe 1880

Typus: *A. bifasciata* (Latreille 1799)

Psocini. In diesem artenreichen Tribus ist bisher schon eine große Zahl von Gattungen aufgestellt, ohne daß dadurch die Übersichtlichkeit gefördert worden ist. Nachdem Pearman (1932) durch die Genitaluntersuchungen ganz neue Verwandtschaftskriterien für die Wertung der Genera herangezogen hat, sind die Definitionen vieler rein tropischer Gattungen, die allein auf oft recht zweifelhaften Geädermerkmalen errichtet und deren wenige Vertreter zur näheren Untersuchung in vielen Fällen nicht erreichbar sind, unklarer als zuvor. Außerdem sind weitaus die meisten Arten als *Psocus* oder *Amphigerontia* beschrieben, ohne daß nähere Angaben vorliegen, aus denen eine genauere Eingruppierungsmöglichkeit ersichtlich wäre. Denn *Psocus* und *Amphigerontia* sind heute klar umrissen und umfassen nur verhältnismäßig wenige Arten. Pearman stellte für alle Arten, deren Gattungszugehörigkeit nach den neuen Gesichtspunkten noch offen ist, das Sammelgenus *Psocidus* auf. Das betrifft aber etwa die Hälfte aller beschriebenen Arten!

Aber auch bei der Arbeitsrichtung Pearmans zeigt sich immer mehr, daß hier die überaus große Mannigfaltigkeit der „Typen des Genitalapparates“ als Basis der Gattungswertung eine Auflösung dieses sonst so einheitlichen Tribus in über hundert kleine und kleinste Gattungen herbeiführen würde. Es muß deshalb angestrebt werden, mehr die verbindenden Merkmale als die trennenden zu suchen und möglichst viele nahe verwandte Gattungen als Untergattungen zusammenzulegen. Denn nur so kann Übersichtlichkeit erzielt werden. Daß diesem Ziel nur schrittweise näherzukommen ist, ist einleuchtend. Einmal ist noch eine Fülle von Detailarbeit zu leisten, bis alle beschriebenen Arten hinreichend bekannt sind, außerdem fehlen oft noch die Bindeglieder, die eine Zusammenfassung scheinbar weitgetrennter Formenkreise ermöglichen.

Durch Pearman (1932) sind die Gattungen *Trichadenotecnum* End. und *Loensia* End. sehr gut und scharf abgegrenzt worden. Alle untersuchten europäischen und nordamerikanischen Arten sind nach Einzelheiten im Geäder und dem Genitalapparat einwandfrei unterschieden. Es schien sogar, als ob bereits die Flügelzeichnung eine sichere Trennung ermöglichte. Pearman hatte aber eine nordamerikanische Art, den *Psocus desolatus* Chapman 1930, nicht einreihen können. Denn diese würde nach Flügelzeichnung und Geäder zu *Loensia*, nach dem Genitalapparat sicher zu *Trichadenotecnum* gehören. Als Gegenstück fand ich unter meinem neotropischen Material außer drei echten *Trichadenotecnum*-Arten auch mehrere andere, die nach den Flügeln als *Trichadenotecnum* anzusprechen sind, während der Genitalapparat sehr ähnlich *Loensia* ist, außerdem im Bau der Parameren etwas an die Gattung *Psocus* (s. str. nach Pearman) erinnert. Diese Zwischenformen verbinden *Trichadenotecnum* und *Loensia* zu einer einzigen Gruppe, die sich besonders durch die Form der Areola postica auszeichnet. Diese ist immer im distalen Teil am höchsten, da ihr Scheitel nach dem Außenrand des Flügels verlagert ist. Der erste und zweite Abschnitt von cu_1 bilden nämlich eine gerade Linie. Der dritte (absteigende) Abschnitt von cu_1 ist bei *Loensia* mäßig steil, bei *Trichadenotecnum* sehr steil, mitunter fast rückläufig. Die Flügel sind stets über die ganze Fläche hin gezeichnet. Für die ganze Gruppe bleibt der Gattungsname *Trichadenotecnum* Enderlein 1909 bestehen. Als Untergattungen hierzu gehören *Loensia* Enderlein 1924, *Psocomesites* subg. nov. mit dem Typus *Psocomesites continuatus* n. sp. aus Brasilien, *Trichadenopsocus* subg. nov. mit dem Typus *Trichadenopsocus desolatus* (Chapm. 1930) und *Trichadenotecnum* s. str. Folgender Bestimmungsschlüssel bringt noch einmal eine kurze Zusammenstellung der hauptsächlichsten Merkmale, nach denen die Subgenera zu trennen sind.

Trichadenotecnum Enderlein 1909Typus: *T. sexpunctatum* (Linné 1761)

- 1 (4) Im Vorderflügel sind rr und m meist in einem Punkte vereinigt. Hypandrium mit 1-2 langen Chitinspangen, ohne Dornen am Hinterrand. Parameren gegen das Ende zu verschmälert.
- 2 (3) Endabschnitt von cu_1 mäßig steil. Parameren symmetrisch. Vorderflügel mit aus winzigen Punkten bestehender, flechtenartiger Zeichnung.

1. *Loensia* Enderlein 1924Typus: *L. fasciata* (Fabricius 1787)

- 3 (2) Endabschnitt von cu_1 steil. Parameren unsymmetrisch. Vorderflügel mit vielfach zerrissener Binden- und Fleckenzeichnung. In den Außenrandzellen oft je ein großer dunkler Fleck.

2. *Psocomesites* subg. nov.Typus: *P. continuatus* n. sp.

- 4 (1) Im Vorderflügel sind rr und m meist eine Strecke weit verschmolzen. Hypandrium mit Dornen und unregelmäßigen Zacken am Hinterrand. Parameren gegen das Ende zu verbreitert.
- 5 (6) Endabschnitt von cu_1 mäßig steil. Vorderflügel mit aus winzigen Punkten bestehender, flechtenartiger Zeichnung.

3. *Trichadenopsocus* subg. nov.Typus: *T. desolatus* (Chapman 1930)

- 6 (5) Endabschnitt von cu_1 sehr steil. Vorderflügel mit vielfach zerrissener Binden- und Fleckenzeichnung. In den Außenrandzellen meist je ein großer dunkler Fleck.

4. *Trichadenotecnum* Enderlein 1909 s. str.*Trichadenotecnum* (*Psocomesites*) *continuatum* n. sp.

Kopf gelbgrau mit dunkelbrauner Zeichnung, mäßig dicht und kurz behaart. Augen schwarz, groß, ihr Durchmesser zum Abstand beim ♂ 10 : 7, beim ♀ 10 : 12. Fühler schwarzbraun, die beiden Grundglieder etwas heller. Die Geißelbehaarung ist im Gegensatz zu den Vertretern der übrigen Subgenera beim ♂ ziemlich kurz, schräg abstehend, beim ♀ anliegend. Die sehr deutliche und scharfe dunkle Zeichnung von Scheitel und Stirn besteht aus Fleckengruppen längs des Hinterhauptsrandes und der inneren Augenränder. Außerdem zieht ein Fleckenstreifen entlang der Scheitellaht über die Ocellen, unter denen er sich zum Clypeus hin gabelt. Clypeus fein längsgestreift. Oberlippe und Maxillartaster dunkel.

Wangen mit Querstreifen und Flecken. Thorax und Abdomen unregelmäßig gelbgrau und braun gefleckt wie bei *Trichadenotecnum* s. str. Beine dunkel längsstreifig, besonders die Schenkel. Schienen größtenteils hell mit dunklem Ende. Tarsen dunkel. Vorderflügel trüb hyalin mit bräunlicher Zeichnung, die aus Abb. 1 ersichtlich ist; rr und m meist in einem Punkte vereinigt. Pterostigma sehr tief braun. Die Flecken in den Außenrandzellen sind stets bei ♂ und ♀ vollzählig vorhanden, ihre Größe schwankt in mäßigen Grenzen. (Bei mehreren nahe verwandten Arten, deren Beschreibung später erfolgen wird, sind die Außenrandflecke erloschen.) Die Gabelungsstelle von rr, der letzte Teil der Media vor ihrer Vereinigung mit der Areola postica und die freien Äste von cu sind sehr schwach und hyalin. Auch der Anfangsteil von cu ist sehr schwach, fast so schwach wie die Analader. Beim ♂ ist die Zeichnung etwas spärlicher. Hinterflügel hyalin, im Wurzelteil schwach angeraucht. Vorderflügelänge beim ♂ 3,5-3,9 mm, beim ♀ 3,6-4,2 mm. Hypandrium des ♂ (Abb. 2 und 3) in der Mitte mit stark chitinisierter, am Ende schwach eingekrümmter und mit einigen Dörnchen besetzter Chitinspange, an deren Basis jederseits ein starker, kurzer, einwärts gekrümmter Dorn steht. Einwärts von dieser Spange ein nach oben in der Mitte verschmälerter, geschlossener Chitinbogen. Parameren (Abb. 4) einheitlich verwachsen, asymmetrisch, mit stark chitinisiertem schieferm Endknopf. Subgenitalplatte des ♀ (Abb. 5) vom Typus der Untergattung *Loensia*; doch ist der Spitzenfortsatz etwas länger als bei den bekannten Arten. Auch die Gonapophysen (Abb. 6) ähnlich wie bei *Loensia*, Außenvalve ziemlich groß und sehr lang behaart.

Die Aufzählung der Gattungen der *Psocini* in meiner letzten Zusammenstellung (1940) bedarf einiger Berichtigungen. *Diplacanthoda* End. 1909 ist zu den *Metylophorini* zu stellen. *Isophanes* Banks 1937 ist eine *Caeciliete* und in der Nähe von *Dypsocus* einzureihen. *Titella* Navás 1912, nach Geäderaberrationen von *Cerastipsocus* aufgestellt, muß als Synonym mit dieser Gattung vereinigt werden. *Valenzuela* Navás 1924 ist vorerst nicht mit Sicherheit zu deuten.

Metylophorini

Ophthalmopsocus subg. nov. (zu *Metylophorus* Pearman 1932)

Fühler länger als die Vorderflügel. Maxillarpalpen-Endglied schlank. Augen sehr groß, kugelig abstehend und auch beim ♀ den Hinterhauptsrand überragend. Sehr robuste Arten, die im Habitus an *Cerastipsocus* erinnern. Im Vorderflügel sind rr und m durch eine Querader verbunden. Discoidalzelle etwa doppelt so lang wie

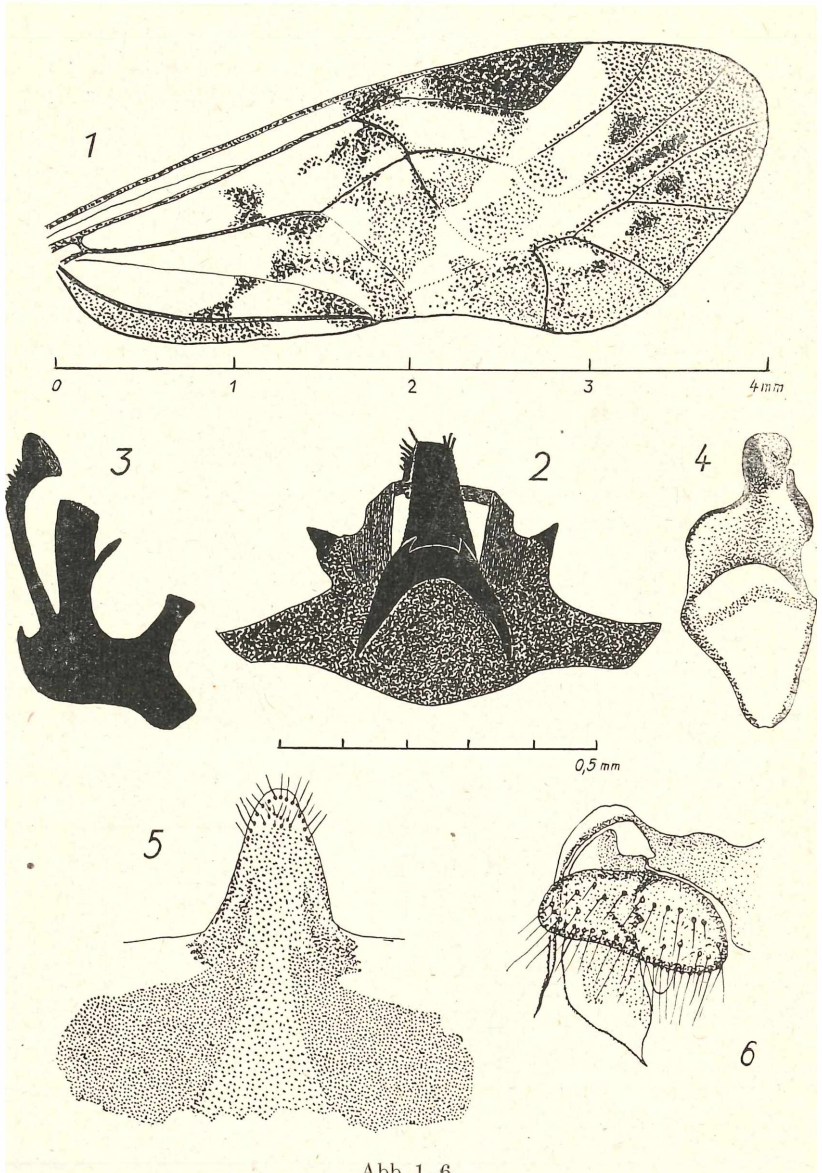


Abb. 1-6.

Trichadenotecnum (*Psocomesites* subg. n.) *continuatum* n. sp. Abb. 1. Vorderflügel des ♀. Abb. 2. Hypandrium des ♂, auseinandergebreitet. Abb. 3. Dasselbe. Seitenansicht von rechts. Abb. 4. Parameren des ♂. Abb. 5. Subgenitalplatte des ♀. Abb. 6. Gonapophysen des ♂.

breit. Hypandrium des ♂ symmetrisch, der Hauptteil besteht aus mehreren ineinander geschlungenen Wülsten, von denen ein Paar am Hinterrand in zwei stark chitinisierte freie Spitzen, ein anderes in je einen außerhalb davon in den Hinterrand mündenden Bogen verläuft. Parameren fein, am Ende breit offen. Subgenitalplatte und Gonapophysen des ♀ vom Typus *Metylophorus* s. str. Epi- und Paraprokt beim ♀ sehr lang und schmal; beim Paraprokt des ♂ ist der Klammerhaken sehr lang und dünn, wodurch eine Gabel nach Art der Cerci beim Ohrwurm entsteht.

Von *Metylophorus* s. str. hauptsächlich durch das gänzlich anders gebaute Hypandrium und die Parameren sowie durch die lange Discoidalzelle im Vorderflügel und die abstehenden Augen recht verschieden. Ich stelle die Gattung trotzdem als Subgenus zu *Metylophorus*, weil auch bei dieser Gattung, die sehr artenreich ist (die meisten großen; als *Amphigerontia* beschriebenen Arten mit langen Fühlern gehören hierher), der Rahmen nicht so eng gehalten bleiben darf, wie Pearman das beabsichtigte. Die Untersuchung einer größeren Anzahl neotropischer Arten ergab auch hier Aufteilungsmöglichkeiten nach Abweichungen im Bau des Genitalapparates, deren Berücksichtigung bei der Aufstellung von Gattungen ebenso ins Uferlose führen würde wie bei den vorhergehenden Tribus.

Typus von *Ophthalmopsocus* ist *O. forficularis* n. sp. aus Bolivien. Außerdem gehört dazu noch *O. ocularis* (Kolbe 1883), von welcher Art mir aus Brasilien, Santa Catharina, ein von Fritz Plaumann gesammeltes ♂ vorliegt, bei dem der Genitalapparat einige Unterschiede zeigt.

Metylophorus (Ophthalmopsocus) forficularis n. sp.

Kopf braun, ziemlich dicht behaart. Augen schwarz, kugelig abstehend und bei beiden Geschlechtern den Hinterhauptsrand überragend; ihr Abstand zum Durchmesser beim ♂ 11 : 15, beim ♀ 15 : 11. Fühler (unvollständig) kräftig und bedeutend länger als die Vorderflügel, Geißelbehaarung ziemlich kurz und schräg abstehend, beim ♀ schwächer. Ocellen sehr groß, auf halbkugeliger Erhöhung. Zwischen den Augen über die Ocellen ein breiter dunkler Querstreifen. Clypeus stark gewölbt, längsgestreift. Endglied des Maxillartasters schlank, schwarz, die vorhergehenden Glieder braun. Labrum glänzend, dunkelbraun. Thorax dunkelbraun, oben mit hellen Nähten. Beine braun, Tibienenden und Tarsen schwärzlich. Vorderflügel (Abb. 7) einfarbig braun, schwach glänzend, Pterostigma dunkelbraun, der gleichfarbige Metastigmalsaum sehr breit. Flügeladern schwärzlich, in der Basalhälfte des Flügels etwas heller, besonders der sehr kräftige

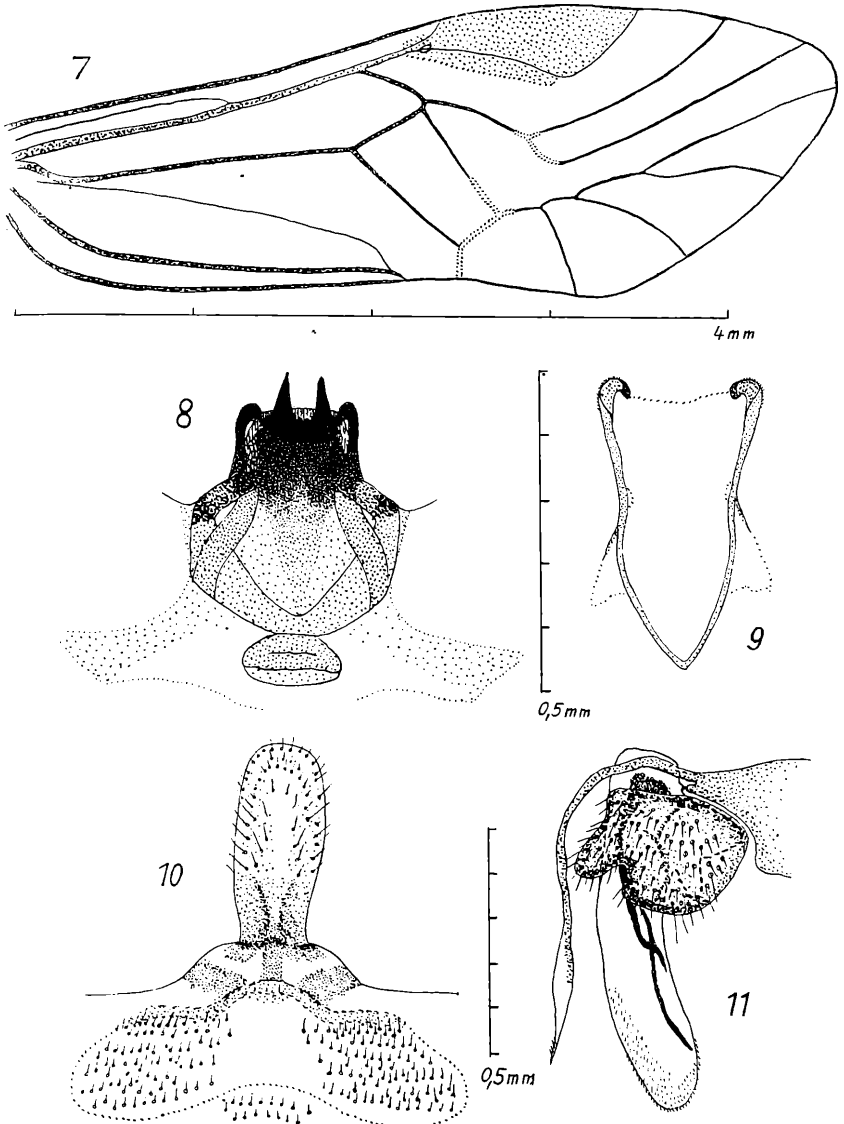


Abb. 7-11.

Metylphorus (*Ophthalmopsocus* subg. n.) *forficularis* n. sp. Abb. 7. Vorderflügel des ♂. Die einfarbig braune Zeichnung ist nicht berücksichtigt. Abb. 8. Hypandrium des ♂. Abb. 9. Parameren des ♂. Abb. 10. Subgenitalplatte des ♀. Abb. 11. Gonapophysen des ♀.

Radialstamm. Die Aufhellung der Basis der Radialgabel und der proximalen Begrenzung der Areola postica ist an getrockneten Exemplaren nur schlecht erkennbar, am Flügelpräparat aber sehr deutlich nachzuweisen. Hinterflügel hyalin, dunkel angeraucht. Vorderflügelänge beim ♂ 4,2-4,5 mm, beim ♀ 4,6 mm. Hypandrium (Abb. 8), Parameren (Abb. 9), Subgenitalplatte und Gonapophysen des ♀ (Abb. 10 und 11) sind bereits oben geschildert. Außenvalve des ♀ ziemlich breit, Unterrand mit tiefer Einbuchtung und deutlich gelappt. Bolivien, Prov. Sara. Steinbach legit. 2 ♂, 1 ♀ im Stettiner Museum.

Pseudocaeciliidae,

Peripsocinae

Kaestneriella n. g.

Genus der *Peripsocini*. Vorderflügel: Media dreiästig, Cubitus einfach, vor der Mündung nicht eingebogen. Alle Adern ziemlich lang behaart, der Radius mehrreihig, der Rand nur in der Basal-

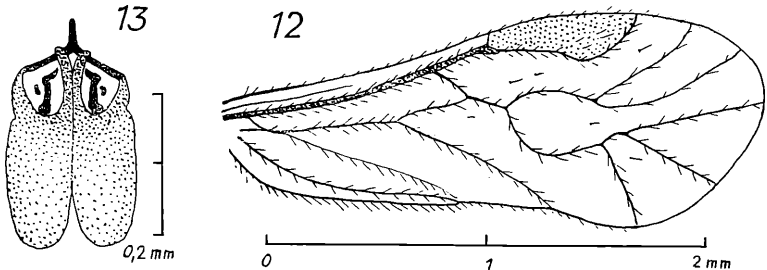


Abb. 12-13.

Kaestneriella pilosa n. g., n. sp. Abb. 12. Vorderflügel des ♂.

Abb. 13. Genitalapparat des ♂.

hälfte. Im Pterostigma und auf der Membran einzelne wenige Haare. Hinterflügel kahl. Unterscheidet sich von *Peripsocus* Hag. 1866 durch die behaarten Vorderflügel und die gerade Cubitalader, von *Notiopsocus* Banks 1913 durch die dreiästige Media und die unbehaarten Hinterflügel. Typus: *K. pilosa* n. sp. aus Costa Rica.

Ich benenne die Gattung nach Herrn Dr. Alfred Kaestner, Kustos am Stettiner Museum, der mir das gesamte reichhaltige Copeognathenmaterial des Museums zur Durcharbeitung überließ, wofür ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt sei.

Kaestneriella pilosa n. sp.

♂. Kopf einfarbig braungrau, ziemlich stark behaart. Augen groß, ihr Durchmesser zum Abstand 13:7. Fühler kurz und kräftig, ziemlich dicht behaart. Labrum dunkel, fein hell gerandet.

Wangen etwas heller. Clypeus mit dichter silbergrauer Pubeszenz. Thorax und Abdomen einfarbig braungrau, schwächer behaart. Beine von Körperfärbung, über die Tibien zu den Tarsen etwas heller. Klauen mit Zahn vor der Spitze. Vorderflügel (Abb. 12) schwach grau hyalin (cf. Gattungsdiagnose). Radialstamm sehr kräftig. Radialramus mit der Media im Vorder- und Hinterflügel eine Strecke weit verschmolzen. Hinterflügel hyalin, unbehaart. Vorderflügelänge 2,5 mm. Genitalapparat (Abb. 13) vom Typus der Gattung *Peripsocus*. Hypandrium einfach, häutig. Costa Rica, 1 ♂ H. Schmidt legit. Type im Stettiner Museum.

Zur Nomenklatur einiger Arten und Gattungen ist folgendes zu bemerken:

1. Pearman führt 1932 für England zwei *Amphigerontia*-Arten auf: *A. bifasciata* „Latreille“ und *A. contaminata* (Stephens 1836). Damit sind zum ersten Male diese beiden äußerst ähnlichen Arten klar erkannt und einwandfrei unterschieden worden. Zwar hatte schon Kolbe 1880 die Verschiedenheit der beiden Arten betont, aber wenig überzeugend begründet. Er scheint auch seiner Sache nicht ganz sicher gewesen zu sein, denn bereits 1888 vereinigt er wieder beide Arten als *Amphigerontia bifasciata*. Erst unter Berücksichtigung der Genitalapparate gelang die artliche Trennung. Die von Pearman gebrauchten Bezeichnungen bedürfen jedoch der Richtigstellung. Badonnel (1935) hat festgestellt, daß sämtliche Latreilleschen Stücke, die in der Collection Sélys Longchamps in Brüssel aufbewahrt werden, der kleineren Art angehören, die Pearman *A. contaminata* nennt. Da diese Exemplare falsch etikettiert waren, glaubt Badonnel die Echtheit der Latreilleschen Typen anzweifeln zu müssen und behält die Bezeichnungen Pearmans bei. Er nennt aber (1938) die größere Art ausdrücklich *Amphigerontia bifasciata* Pearman nec Latreille. Damit erkennt er indirekt die Art Latreilles als davon verschieden (also gleich der kleineren *contaminata*) an, gebraucht aber denselben Namen ein zweites Mal in derselben Gattung, was unzulässig ist. Badonnel selbst hält es (in litt.) für sehr unwahrscheinlich, daß Latreille die in Frankreich äußerst seltene größere Art (*bifasciata* Pearman) überhaupt besitzen hat. Da nun aber nur eine Anzahl der in Frankreich überall häufigen kleineren Art (*contaminata*), auf die charakteristischen Latreilleschen Nadeln gespießt (cf. Enderlein 1919), in der Latreilleschen Sammlung stecken, so steht außer Zweifel, daß Latreilles Diagnose seines *Psocus bifasciatus* sich auf diese Stücke bezieht. Daß die Tiere teils als *quadrifasciatus*, teils als *nebulosus* bezettelt sind, hat wenig Bedeutung. Die Falschetikettierung geschah sicher erst nachträglich; der *Psocus nebulosus* wurde nämlich

erst drei Jahre nach Latreilles Tod beschrieben. Es entfällt somit aller Grund, an der Echtheit der Typen und den Namen *bifasciatus* Latr. nec Pearman fallen zu lassen. Diese Bezeichnung hat vielmehr für die kleinere Art Gültigkeit, deren Synonymie folgende ist:

- Amphigerontia bifasciata* (Latreille 1799) (Typus der Gattung)
- = *Psocus bifasciatus* Latreille 1799, Stephens 1836, Tetens 1891, Chapman 1930 (autorum partim).
- = *Psocus contaminatus* Stephens 1836.
- = *Psocus megastigmus* Stephens 1836.
- = *Amphigerontia bifasciata* (Latr.) Kolbe 1880 (Kolbe 1888 partim, autorum partim), nec Pearman 1932, nec Badonnel 1935, 1936, 1938, nec Holzapfel 1936, nec Roesler 1937, 1939, nec Jentsch 1938.
- = *Amphigerontia contaminata* (Steph.) Pearman 1932, Badonnel 1935, Holzapfel 1936, Roesler 1937, 1939, Jentsch 1938.

Für die zweite, größere und seltenere Art, die Pearman zu Unrecht *bifasciata* nennt, bleibt kein gültiger Name. Kolbe (1880) hat diese Art *subnebulosa* Stephens genannt. Der *Psocus subnebulosus* Stephens 1836 ist aber das ♂ von Blaste (= *Euclysmia quadrimaculata* (Latr.)). Ursprünglich stellte Kolbe (1880 a) *subnebulosa* Steph. ohne Beschreibung in die neu errichtete Gattung *Amphigerontia*. Noch in demselben Jahr (1880 b) beschrieb er diese „*Amphigerontia subnebulosa* Stephens“ ausführlich. Da er jedoch jedesmal Stephens als Autor nennt, ist einwandfrei bewiesen, daß der Name *subnebulosa* Kolbe auf einer Falschdeutung des *Psocus subnebulosus* Stephens beruht und daher auch in der Gattung *Amphigerontia* nicht anwendbar ist. *Amphigerontia intermedia* Tetens, die Pearman als weiteres Synonym anführt, ist, wie auch Jentsch 1938 und Badonnel 1938 bewiesen haben, eine eigene Art. Ich schlage als neue Bezeichnung für *Amphigerontia bifasciata* Pearman nec Latreille den Namen *Amphigerontia pearmani* nom. nov. vor.

Amphigerontia pearmani nom. nov.

- = *Psocus bifasciatus* autorum partim.
- = *Amphigerontia bifasciata* Pearman 1932, Badonnel 1935, 1936, 1938, Holzapfel 1936, Roesler 1937, 1939, Jentsch 1938 (autorum partim), nec Latreille 1799.
- = *Amphigerontia subnebulosa* Kolbe 1880 nec Stephens 1836.

Eine ausführliche Beschreibung und Abbildung beider Arten findet sich bei Pearman 1932 und Jentsch 1938.

2. Folgende präokkupierte Gattungen und Arten müssen umbenannt werden:

a) *Eutroctes* Ribaga 1911 (Redia 7, 165) nec Zimmermann 1831 (Monogr. Carab. p. 8 und 16; Col. Carabid.) nec Heine 1863 (L. Orn. II, 358; Aves, Coccoygom.). Ich nenne die Gattung *Belaphotroctes* nom. nov., Typus: *Belaphotroctes trögardhi* (Ribaga 1911) aus Natal.

b) *Hyperetes* Kolbe 1880 (Jahresber. Westfäl. Ver. 8, 132) nec Rafinesque 1815 (Anal. Nat. p. 153; Hydros. Siphonoph.). Für diese Gattung erhält der nächst jüngere Name *Cerobasis* Kolbe 1882 (Ent. Nachr. 8, 212) Gültigkeit. Typus: *Cerobasis guestfalica* (Kolbe 1880) (= *muraria* Kolbe 1882), Europa.

c) *Lepidilla* Ribaga 1905 (Redia 2, 99) nec Matthew 1886 (P. Tr. R. Soc. Canada v. 3 — Tr. Sect. 4 p. 62; Crust. Phyll.). Für diese Gattung hat der Name *Pteroxanium* Enderlein 1922 (Ent. monthl. Mag. 58 [s. 3, 8], 102) einzutreten. Synonym dazu ist *Tasmanopsocus* Hickman 1933 (Pap. Proc. R. Soc. Tasmania p. 77). Generotypus: *Pteroxanium kelloggi* (Ribaga 1905) (= *squamosum* Enderlein 1922).

d) *Psocus multipunctatus* Badonnel 1932 (Bull. Soc. zool. France 57 p. 105) nec Hagen 1859 (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1859 p. 204). Ich nenne die Art *Psocus badonneli* nov. nom. Die Beschreibung ist bei Badonnel 1932 gegeben. Die Art ist vorerst in das Genus *Psocidus* einzureihen.

e) *Psocus ciliatus* Pictet et Hagen 1856 (in Behrendt, Organ. Reste, II, 2 p. 59) nec Latreille 1794 (Bull. Soc. Philomat. I p. 85). Ich nenne die Art *Psocus avus* nov. nom. Es handelt sich um den *Epipsocus ciliatus* (Pictet et Hagen 1856), der demnach den Namen *Epipsocus avus* nom. nov. erhält.

f) *Psocus picicornis* Stephens 1836 (Illustr. Brit. Entom. London 6 p. 118) nec Fabricius (1793) 1798 (Suppl. Entomol. systemat. p. 204, 1798; von Fabricius 1793 als *Hemerobius* beschrieben und 1798 in die Gattung *Psocus* übernommen). Die von Stephens 1836 beschriebene Art hat Pearman 1932 als *Loensia picicornis* (Steph.) aufgeführt. Ich ändere den präokkupierten Namen in *Trichadenotecnum (Loensia) macilentum* nom. nov. um.

g) *Psocus affinis* Pictet et Hagen 1856 (in Behrendt, Organ. Reste, II, 2 p. 58) nec Rambur 1842 (Hist. Nat. Neur. 1842 p. 320). Ich ersetze den präokkupierten Namen durch *Psocus multiplex* nom. nov. Die Art ist in das Genus *Psocidus* Pearm. einzureihen.

h) *Psocus conspurcatus* Enderlein 1903 (Ann. Mus. Nat. Hungar. I p. 224) nec Rambur 1842 (Hist. Nat. Neur. 1842 p. 323). Ich schlage vor, den präokkupierten Namen durch *Psocus enderleini* nom. nov. zu ersetzen. Die Art ist vorerst in das Genus *Psocidus* Pearman einzureihen.

Schrifttum

- Badonnel 1935: Psocoptères de France. 5^e note. Bull. Soc. ent. France 40, 199.
 — 1936: Psocoptères de France. 7^e note. Ibidem 41, 24.
 — 1938: Psocoptères de France. 9^e note. Ibidem 43, 17.
- Chapman 1930: Corrodentia of the United Staates of America. I. sub-order Isotecnomera. J. New York ent. Soc. 38, 219 und 319.
- Enderlein 1919: Copeognatha in Coll. zool. Sélys Longch. Brüssel.
- Holzzapfel 1936: Zur Kenntnis der schweizerischen Copeognathenfauna. Rev. Suisse Zool. 43, 335.
- Jentsch 1938: Beiträge zur Kenntnis der Überordnung Psocoidea 2 (fälschlich 3): Die Gattung Amphigerontia (Copeognatha). Zool. Anz. 122, 87.
 — 1938: Beiträge zur Kenntnis der Überordnung Psocoidea 3. Zur Copeognathenfauna Nordwestfaens. Abh. Mus. Nat. Westfal. 9, Heft 4.
- Kolbe 1880 a: Das Flügelgeäder der Psociden und seine systematische Bedeutung. Stett. ent. Zeitg. 41, 179.
 — 1880 b: Monographie der deutschen Psociden mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Westfalens. 8. JB. Westfäl. Prov. Ver. Wiss. Kunst, 73.
 — 1888: Psocidae. in Rostock, Neuroptera germanica p. 171. JB. Ver. Naturk. Zwickau.
- Latreille 1799: Le genre Psocus. in Coquebert, Illustratio insectorum iconographica, 7, 8-14.
- Pearman 1932: Notes on the genus Psocus, with special reference to the British species. Entom. monthl. Mag. 68, 193.
- Roesler 1937: Zur Copeognathenfauna Pommerns. Dohrniana 16, 61.
 — 1937: Ein Nachtrag zur Copeognathenfauna Mecklenburgs. Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenb. N. F. 17, 65.
 — 1939: Beiträge zur Kenntnis der Copeognathenfauna Deutschlands. Zool. Anz. 125, 157.
 — 1940: Neue Copeognathen. Arb. morph. tax. Entomol. Berlin-Dahlem, 7, 236.
- Stephens 1836: Illustrations of British Entomology; or Synopsis of indigenous Insects. London Bd. 6, p. 115.
- Tetens 1891: Zur Kenntnis der deutschen Psociden. Entom. Nachr. 17, 369.

Alte und neue Eintagsfliegen (Ephemeropteren) aus Süd- und Mittelamerika.

Von Dr. Georg Ulmer, Hamburg-Meiendorf.

Mit 65 Figuren.

(Schluß.)

Gattung *Massartella* Lest.

Lestage (19) p. 1-10, fig. 1; Ulmer (37) p. 213.

Lestage gründet seine Gattung hauptsächlich auf eine Besonderheit im Verlaufe der cubitalen Adern des Vorderflügels und stellt sie dadurch in Gegensatz zu allen andern Leptophlebiiden-Gattungen der Gattungsgruppe mit gleichen Beinkralen (l. c.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [104](#)

Autor(en)/Author(s): Roesler Rudolf

Artikel/Article: [Über einige Copeognathengenera 1-14](#)